

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Alttanneberg, Pirkenhain, Blantenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Groisch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalbe mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Losen, Mohorn, Münzig, Neufkirchen, Neutanneberg, Niedermartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Böhrsorf bei Wilsdruff, Roisch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seelighardt, Spechtshausen, Taubenheim, Unfersdorf, Weistroy, Wilsberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Corpuzzeile.

Print und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger hiesig.

No. 58.

Donnerstag, den 22. Mai 1902.

61. Jahrg.

Wegen eines Schienenbaues im Zuge des im Umbau befindlichen **Communicationsweges von Niederwartha nach Wilsdruff** wird diese Wegestrecke **Mittwoch, den 21. dieses Monats,** für allen Verkehr gesperrt.

Meissen, am 17. Mai 1902.

Königliche Amtshauptmannschaft.

J. B.:

2134 A.

Dr. Geerklog, Reg.-Aff.

G.

Frau Anna Agnes Greifenegger

geb. Klarabich aus Remtau

ist heute als **Sebamme** für den aus den Orten Neufkirchen, Blantenstein und Steinbach b. Mohorn bestehenden 32. Hebammenbezirk mit dem Wohnsitz **Neufkirchen**

hier in Pflicht genommen worden.

Meissen, am 13. Mai 1902.

Königliche Amtshauptmannschaft.

J. A.:

Nr. 438 E.

Dr. von Breckius, Bez.-Aff.

Urb.

Der Gutsbesitzer

Herr Karl Bruno Fshoge in Neufkirchen

ist heute bei dem unterzeichneten Amtsgericht an Stelle des verstorbenen Gutsauszäglers

Friedrich Wilhelm Kirbach als **Gerichtsschöppe** für Neufkirchen in Pflicht genommen worden.

Wilsdruff, am 15. Mai 1902.

Königliches Amtsgericht.

Auf Blatt 77 des Handelsregisters für das unterzeichnete Amtsgericht ist heute die Firma **Josef Friedrich in Wilsdruff** und als deren Inhaber Herr Fabrikant **Josef Friedrich in Wilsdruff** eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Möbelfabrikation.

Wilsdruff, den 17. Mai 1902.

Königliches Amtsgericht.

Uebung.

Die **Reserveabtheilung der Pflichtfeuerwehr** wird hierdurch für **nächsten Sonnabend, den 24. Mai, Abends 1/8 Uhr,** zur Uebung eingeladen.

Fehlende Mannschaften verfallen der in § 42 aufgeführten Strafe.

Die Herren Zugführer beider Feuerwehren werden gleichzeitig freundlichst eingeladen.

Der Branddirektor.

Geisler.

Der Regierungsantritt Alfonso XIII. von Spanien.

Verschöpfung der Anarchisten.

Aus Madrid: Böse Meldungen von einem Attentat auf den jungen König Alfonso bei seiner Fahrt in den Parlamentspalast zur Ablegung des Eides auf die Verfassung kamen aus Madrid, und sie erhielten im ersten Augenblick eine gewisse Bestätigung dadurch, daß der Präsident der Cortes in der That den Abgeordneten mittheilte, auf den jungen König sei ein Attentat verübt, das aber, dem Himmel sei Dank, nicht gelang. Ein junger Mensch sollte sich mit einem Dolch oder Revolver, der in einem Blumenstrauß versteckt war, an den Königswagen herangebracht haben, im letzten Moment aber von dem Haushofmeister, der dabei an der Hand verwundet wurde, entworfen sein. Zum Glück war der Vorfall harmlos: Ein 23jähriger, früherer, irrthümlicher Kellner, Namens Zuig, brängte sich mit einem Bouquet an den Wagen, also trotz aller scharfen Absperrungsmassnahmen, und schwenkte seinen Hut, wurde aber, bevor er etwas Weiteres anrichten konnte, festgenommen. Er hatte keine Waffe bei sich, wohl aber einen Liebesbrief an des Königs Schwester. Der Mensch hatte schon früher einmal die Königin Marie Christine durch Ueberreichung eines Blumenstraußes belästigt und war deswegen zu mehreren Wochen Gefängnis verurtheilt, die er vor Kurzem abgesehen hatte. Er ist also kein politischer Verbrecher. Die Bevölkerung von Madrid glaubte aber zuerst allenthalben an ein Attentat, daher auch die oben erwähnte Rundgebung des Kammerpräsidenten, und bereitete dem „geretteten“ jungen König endlose Ovationen. Der Rest der Feierlichkeiten verlief dann ohne Zwischenfall, auch aus den Provinzen werden solche nicht gemeldet. Nur die karlistischen Blätter behaupteten, daß ihr König niemals auf seine Rechte verzichten werde.

Die Auffahrt des jungen Königs zum Parlamentspalast, während welcher sich der erwähnte Zwischenfall ereignete, erfolgte zwischen einem Spalier von Truppen in der denkbar glänzendsten Weise, mit Kavallerie, Herolden in Scharlach und Gold, Paukenschlägern und Trompetern an der Spitze. Auch wundervoll aufgezäumte Pferde für die Königin und den König wurden im Zuge geführt. In sechs prächtigen Salafarossen fuhr die Hofstaat und Angehörigen der königlichen Familie und dann kam hinter der goldstrahlenden Königsgarde zu Pferde der glänzende Brunnenwagen der Königskrone, in welchem der König mit seiner Mutter und seiner jüngeren Schwester Maria Theresia saß. Alfonso XIII. trug zum ersten Male die Uniform eines Generalkapitän mit dem Goldenen Blicke. Der Wagen war von hohen Offizieren umgeben, welche auch die Eskorte bildeten. Der König grüßte freundlich nach allen Seiten die ungeheure Menschenmenge,

welche auf den Straßen und Balkonen versammelt war, selbst die Dächer, Säume, Laternenpfeile waren von Schaulustigen besetzt. Alle Häuser waren mit Teppichen und Fahnen geschmückt. Im Parlamentspalast leistete dann der König, der sehr gut ausah, auf das Evangelienbuch den Verfassungseid, worauf laute Hochrufe folgten. Nachdem der König die Glückwünsche der Versammlung entgegengenommen hatte, begab sich der Zug zur Kirche von San Francisco, wo ein vom Erzbischof von Toledo celebrirtes Tebeum gefungen wurde. Der König nahm auf einem in der Nähe des Altars errichteten Thron Platz und verblieb dort bis zum Schluß der Feier, worauf die Heimkehr ins Schloß angetreten wurde. Die ihm vom Prinzen Albrecht am Freitag überreichte Uniform des 66. preussischen Infanterie-Regiments hatte der König sofort angelegt. Am ersten Pfingstfeiertage fand Vormittags großer Gottesdienst statt, sodann die feierliche Enthüllung des National-Denkmal für den vorigen König Alfonso XII. Abends war Galavorstellung, Feuerwerk und Illumination. Der König wurde auch bei diesen Gelegenheiten von brausendem Jubel begrüßt. Montag nahm der König eine Parade über 14000 Mann aus dem ganzen Königreich nach Madrid gezogenen Truppen ab, im Schloß war Galacour. Am Dienstag wurde ein Blumenfest, das unvermeidliche Sterbegericht, ohne welches in Spanien kein Fest vollständig ist, und Zapfenreich abgehalten. Damit schloß die Hauptfeierlichkeiten. Mag die erfreulicherweise falsche Meldung vom ersten Regierungstage des Königs bedeuten, daß keine fernere Hiobspost mehr folgt. — König Alfonso hat einen Gelah an Armee und Marine gerichtet, worin er die Uebernahme des Oberbefehls anzeigt. Er ermahnt die Soldaten zur Tapferkeit, Ausdauer, Pflichterfüllung gegen das Vaterland und Disziplin und versichert, daß er in den Stunden der Gefahr und der Ehre stets in ihrer Mitte sein werde.

Leider kommt nun bereits eine weitere trübe Nachricht: eine anarchistische Verschwörung ist entdeckt, die darauf abzielte, den König am ersten Tage seiner Regierung durch ein Dynamitattentat zu tödten. 6 Personen hatten sich unter der Führung eines Dieners in einer Versicherungsgesellschaft, eines gewissen Gabriel Lopez zu dem abscheulichen Verbrechen verbunden. Alle sechs sind verhaftet; unter den Festgenommenen befindet sich ein Sezer, Tischler, Maurer, Steinmetz zc. Neun Dynamit-Patronen wurden gefunden. Lopez gestand ein, daß eine derselben unter den Königswagen geworfen werden sollte. König Alfonso hat also in einer fürchtbaren Gefahr geschwebt, und unwillkürlich kommt der Gedanke, ob der Eingang erwähnte Zwischenfall nicht doch einen viel ernsteren Charakter hatte, als man in Madrid zugeben will. Die spanische Regierung wird jedenfalls eine außerordent-

liche Wachsamkeit entfalten müssen, wenn sie den jugendlichen König vor den allerernsten Gefahren schützen will. Und mit dieser Wachsamkeit wird eine rechte Politik Hand in Hand gehen müssen.

Politische Rundschau.

Vom Kaiserhofe. Zum ersten Male seit längerer Zeit war zu diesem Pfingstfest nicht die ganze kaiserliche Familie in Potsdam vereint, da die Kaiserin Auguste Viktoria mit ihren jüngsten Kindern in Badenweiler geblieben war. Der Monarch hatte seine ältesten Söhne um sich, auch der Kronprinz war aus Bonn gekommen. Am ersten Feiertage besuchte der Kaiser den Gottesdienst, ein längerer Ausflug am Nachmittag wurde durch die Ungunst der Witterung beeinträchtigt. Am zweiten Festtag fand in den Communis beim Neuen Palais das Stiftungsfest des Lehr-Infanteriebataillons, das sogenannte Schrippenfest, statt, und nachher zu Ehren des 34. Geburtstages des Kaisers Nikolaus von Rußland größere Tafel, zu welcher mit den Herren der russischen Botschaft der Reichskanzler und andere Reichs- und Staatsbeamten geladen waren. Der Kaiser trank auf die Gesundheit seines hohen Fremdes. Dienstag ist der Kaiser nach seinem lothringischen Gute Ulville bei Metz gereist.

Der Reichstag wird nun vielleicht doch zeitig im Juni bis zum Herbst vertagt werden, wenn es sich als unumgänglich herausstellen sollte, die Zucker- und Branntweinsteuervorlage, sowie das ostafrikanische Eisenbahngesetz ist eine harte Nuß.

Se. Majestät hat Professor Uphues mit der Ausföhrung der den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika zugebundenen Bronze-Statue Friedrichs des Großen betraut. Der Kaiser machte dem Bildhauer die Mittheilung hieron bereits in Wiesbaden. Von Uphues rührt auch das Standbild des großen Königs in der Berliner Sieges-Allee her. Die Statue wird in Washington in der Nähe der dortigen Militär-Akademie aufgestellt werden.

Aus Anlaß der Grobjährigkeits-Erklärung des Königs von Spanien hat der Kaiser denselben zum Chef des 3. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 66 ernannt. Bis zum Jahre 1881 war Chef dieses in Magdeburg stehenden Regiments der General-Adjutant Gustav von Alvensleben; seit dessen Tode hat das Regiment keinen Chef mehr gehabt. Der Vater des jungen Königs, Alfonso XII., war von 1883 bis 1885 Chef des 15. Manen-Regiments. Diese Verleihung hatte im Herbst 1883 bei Gelegenheit des Besuchs des Königs in Paris zu den bedauerlichen Böbel-Krawallen Anlaß gegeben. Außerdem hat der Kaiser dem Könige einen Degen als Geschenk überreichen lassen, sowie eine vollständige Uniform des 66. Regiments. Die Klinge des in Solingen hergestellten